

22. April 2012 - Dritter Sonntag der Osterzeit

1 Joh 2, 1-5a

Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten. Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt. Wenn wir seine Gebote halten, erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben. Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm. Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet.



*Die Gottesworte sind geschrieben  
in vielen Sprachen und Büchern.  
Sie sind geschrieben in ihrer Zeit und Kultur.*

*Gottesworte bedürfen des Gottesgeistes,  
um verstanden zu werden,  
hier und jetzt,  
in anderer Zeit und Kultur,  
jetzt und heute.*



*Wir müssen verstehen - wollen,  
was die Schreiber uns sagen.*

*Simon Pirkenstein*